

Ein artistischer Neuanfang

ZIRKUS Unter dem Titel „Reboot – von der Apokalypse zur Utopie“ präsentierte das Bamberger Zirkus-Varieté eine besonders einfallsreiche Show mit artistischem und philosophischem Tiefgang.

VON UNSEREM MITARBEITER **BERTRAM WAGNER**

Bamberg – Mit viel Kreativität und Tiefgang in ihrem abwechslungsreichen Programm sind die Künstler des Bamberger Zirkus-Varieté neue Wege gegangen. Unter dem Titel „Reboot – von der Apokalypse zur Utopie“ boten die Künstler in zwei Stunden alles auf, was das Zirkus-Herz begehrt. Bei der neunten Auflage der Benefizveranstaltung im Giovanni-Zelt des Jugendwerks Don Bosco, bei der Jörg Treiber erneut die Leitung inne hatte, waren alle drei Aufführungen mit je 1500 Besuchern restlos ausverkauft.

„Ich behaupte, dass es kein Varieté in Europa gibt, das kreativer, künstlerischer und zugleich philosophischer ist“, meint Emil Hartmann, Leiter des Don Bosco Jugendwerks. Mit feinstem Artistik reflektierten und inszenierten die Künstler das menschliche Zusammenwachsen nach einer globalen Katastrophe, so Hartmann. „Es waren Bilder der Trostlosigkeit, vor allem war es aber Artistik der Hoffnung, des konstruktiven und ressourcenorientierten Umgangs, Inszenierungen mit herzlichem Lachen und heller Freude.“ Vor allem habe Hartmann das Finale fasziniert: „Der Reboot endete im Gesang aller Artisten. Unglaublich schöne und bewegende Momente.“

Welch hohes Maß an Ideenreichtum sich hinter den Auftritten verbirgt, lässt sich an einer Jonglage-Nummer und einer Ball- und Soundmaschinen-Darbietung festmachen. „Wir haben uns die Nummer selbst ausgedacht und arbeiteten seit März daran. Die Übergänge und Muster sind so komplex, dass man während der Aufführung gar nicht mehr nachdenken darf, sondern einfach nur machen muss“, beschreibt Urs Holzmeister den Zehn-Keulen-Auftritt im Trio mit Maria Martin und Julian Heinrichs.

Die Maschine übernimmt

Besonders passend zum postapokalyptischen Motto auch der Auftritt von Jörg Treiber: „Eigentlich ist es eine Maschine, die den Jongleur überflüssig macht“, scherzt Treiber, nachdem er im Zusammenwirken mit seinem selbst konstruiertem kinetischen Objekt die Zuschauer verückte. Er jonglierte mit gelben Gummibällen, die dann auf Kugelbahnen wieder zurück in den Kreislauf gebracht wurden. Höchste Konzentration war nicht nur beim Künstler notwendig, sondern auch bei den Betrachtern, die aus dem Staunen nicht mehr herauskamen.

Wenn sich die Postapokalypse so präsentiert und wie von Maria Martin („ich will so sein wie ich bin“) vorgetragen wird, dann muss sich die Menschheit nicht groß fürchten. Dann lässt

„Ich behaupte, dass es kein Varieté in Europa gibt, das kreativer, künstlerischer und zugleich philosophischer ist.“

EMIL HARTMANN
Leiter des Don Bosco Jugendwerks



Abwechslungsreiche Darbietungen im postapokalyptischen Stil zeigten die Künstler des Bamberger Zirkus-Varietés.

Fotos: Bertram Wagner

sich auch mit Leuchtern, ungewöhnlichen Kleidungsstücken, viel Schrott- und Abfall-Gegenständen leben, die das Bühnenbild prägen.

„Heranrücken ans Theater“

Bühnenkunst auf höchstem Niveau, das gilt auch für den immer größer werdenden Anteil der Live-Musik. „Aus unserer Band ist ein neunköpfiges Orchester geworden“, beschreibt Treiber die Entwicklung. Dass diese neuen Ideen und das „Heranrücken an das Theater“, wie es Treiber treffend formuliert, ankamen, zeigten die Begeisterungstürme beim Schlussbild. Alle Aktiven marschierten grau in grau in die Manege und zelebrierten dann schwungvoll den Neustart, indem sie sich umzogen, den Ballast abwarfen und in ihren bunten Kostümen zu „Freude, schöner Götterfunken“ jubelten und bejubelt wurden.

„Diese Aufführung war eine unglaubliche Energieleistung. Es gab Ideen ohne Ende, wie Gesellschaft und Zukunft funktioniert.“

JÖRG TREIBER
Künstler und Auftrittsleiter

„Diese Aufführung war eine unglaubliche Energieleistung. Visionen standen im Vordergrund, nicht nur dargestellt auf der Bühne, sondern auch auf einer Ebene darunter. Was wollen wir? Es gab Ideen ohne Ende, wie Gesellschaft und Zukunft funktioniert“, stellte Jörg Treiber heraus.

Die atemberaubende Akrobatik in der Höhe – wie Lina Hartmann, Hang Tran und Seline Dinger bei der Eröffnungstuchnummer, Malte Hörners bei seiner Strapaten-Premiere oder Andrea Spenninger am Flying Pole – beeindruckten ebenso wie die Vielfalt und Klasse am Zirkusboden.

Abwechslungsreiches Programm

Natalie Horn zeigte mit Röhren ihre Balance-Kunst, Kraftpaket Dominik Münch demonstrierte, dass man auch auf Einkaufswagen mit dem einarmigen Handstand machen kann, das Quartett Treiber/Rieger/Martin/Heinrichs jonglierte mit zwölf Abflussrohren und auch „Urgestein“ Bene Schmidt durfte mit einem Robot-Dance und Diabolo-Kunst nicht fehlen. Dass man auch das Publikum leicht „fangen“ kann, bewies Jörg Treiber zusammen mit Regina Jans, die mit medizinischer

Clownerie die Patienten im Zuschauerraum heilten. Wesentlich rüder ging es beim Wrestling-Kampf zwischen Dominik Münch und Dominik Österreicher zu. Weitere Programmpunkte wie Laser-Performance, Magie und Entrée Karussell lassen erahnen, was die Künstler als Team geleistet haben.

Die Messlatte wurde heuer wieder ein Stück Richtung Zirkusdach gehoben. Doch bange machen vor der 10. Jubiläumsgala im Februar 2020 gilt nicht: „Noch keine Ahnung, aber uns fällt bestimmt was ein“, gibt sich Jörg Treiber optimistisch. Bei ihm klingt das überzeugend.

Bildergalerie
Weitere Fotos vom Auftritt finden Sie im Online-Artikel unter

bamburg.inFranken.de

Polizeibericht

Geldbeutel bei Handballspiel gestohlen

Bamberg – Während eines Handballspiels in der Graf-Stauffenberg-Halle hatte eine 24-Jährige ihren Geldbeutel kurz neben sich auf den Sitzplatz abgelegt. Diesen ließ sie auch für eine kurze Zeit unbeaufsichtigt liegen. Als sie wieder zu ihrem Platz kam, war der Geldbeutel weg. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise.

Unfall am Berliner Ring - Wer hatte Grünlicht?

Bamberg – Auf der Kreuzung Berliner Ring/Nürnberger Straße ereignete sich am Samstagmorgen um 7.20 Uhr ein Verkehrsunfall mit 6000 Euro Sachschaden. Den bisherigen Ermittlungen zufolge fuhr ein 52-Jähriger mit einem Seat auf dem Berliner Ring in Richtung Hirschaid. Zeitgleich fuhr ein 19-Jähriger mit einem MAN-Bus stadteinwärts, er wollte nach links in die Nürnberger Straße abbiegen. Es kam zum Zusammenstoß, als der Busfahrer auf die Spur des Seat-Fahrers fuhr. An der Unfallstelle gaben beide Kraftfahrer an, dass sie bei „Grünlicht“ auf die Kreuzung gefahren seien. Die Polizei bittet um Hinweise, um feststellen zu können, wer tatsächlich Grünlicht hatte.

Lenker blockiert - Unfall mit Elektroauto

Bamberg – Samstagnachmittag um 16 Uhr kam es am Mittleren Kaulberg beim Karmelitenplatz zu einem Frontalzusammenstoß. Ein 20-Jähriger fuhr mit seinem Renault-Elektroauto bergaufwärts. Er gab an, dass während der Fahrt die Lenkung blockiert habe, weswegen er nach links in den Gegenverkehr fuhr und mit dem Ford einer 38-Jährigen zusammenstieß. Beide Fahrer wurden verletzt ins Klinikum gebracht. Das Elektrofahrzeug des Verursachers wurde sichergestellt und wird durch einen Sachverständigen geprüft.

E-Scooter nicht zulässig für Straßenverkehr

Bamberg – Freitagmorgen war eine 28-jährige Bambergerin mit ihrem E-Scooter im Hafengebiet unterwegs. Bei einer Polizeikontrolle wurde festgestellt, dass das Fahrzeug nicht zugelassen war und zudem die erforderliche Ausstattung des Fahrzeugs nach der Straßenverkehrszulassungsordnung fehlte. Es folgt eine Anzeige nach dem Pflichtversicherungsgesetz.

Schlangenlinien mit dem Mofa

Bamberg – Freitagnacht fiel einer Polizeistreife ein Mofafahrer durch seine unsichere Fahrweise auf. Bei der anschließenden Kontrolle wurde beim 49-jährigen Fahrer aus dem Landkreis Bamberg Alkoholgeruch festgestellt. Der Test ergab 1,28 Promille. Es folgt eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

Sachbeschädigungen in Würzburger Straße

Bamberg – Zwei Beschädigungen an geparkten Autos stellte die Polizei in der Würzburger Straße fest. Von Freitag 22 Uhr bis Samstag, 8.30 Uhr wurde der rechte Außenspiegel eines VW abgebrochen. Zwischen Freitag, 19.30 Uhr und Samstag, 7.30 Uhr wurde ein schwarzer Ford an der Motorhaube stark zerkratzt. *pol*